



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden!

Einige ereignisreiche Wochen und Monate liegen hinter unserer Freiwilligen Feuerwehr. Allen werden unsere Anstrengungen bei der Bekämpfung des Hochwassers in unserer Partnerstadt Dresden und wenige Kilometer elbaufwärts noch im Gedächtnis sein. Aber es gibt noch eine Reihe von anderen Ereignissen, über die ich in dieser Ausgabe Euch berichten möchte.



Hochwassereinsatz 2013

Doch den Beginn soll der größte Einsatz der deutschen Feuerwehren seit Bestehen der Bundesrepublik haben. Insgesamt waren mehr als 70.000 Feuerwehrmänner und -frauen aus dem gesamten Bundesgebiet im Einsatz, um die Auswirkungen der Hochwasserlagen im Süden und Osten unseres Landes zu bekämpfen.

Nachdem ein Hilfeersuchen für unsere Partnerstadt Dresden vorgelegen hat, wurde in kürzester Zeit ein Kontingent der Feuerwehr Hamburg für einen autarken Einsatz in Dresden zusammengestellt und mit zwölf Löschfahrzeugen, drei Gerätewagen Rüst 1, drei Kleinbooten sowie den Gerätewagen Fernmelde und Versorgung und vor allem 391 Männern und Frauen entsandt. Dazu kamen noch Beamte der Berufsfeuerwehr und Mitarbeiter von F03 mit dem Gerätewagen Kfz-Versorgung und der rückwärtige Stab bei LBF in Hamburg.

In Dresden erwarteten die Einsatzkräfte eine Reihe von Einsatzlagen. Insgesamt konnten unsere Einsatzkräfte zahlreiche erfolgreiche Einsätze abarbeiten. Bedauerlich, aber leider wahr: Wiederholt konnte Schloss Pillnitz am rechten Elbufer nicht gehalten werden. Auch wenn es manchen jucken mag: Wir wünschen uns keinen dritten Versuch.

In mehreren Ablösekontingenten waren über vierhundert Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren in Dresden im Einsatz.

Nach der Rückkehr und einer kurzen Verschnaufpause wurden Einheiten erneut elbaufwärts nach Neu Bleckede zur Deichverteidigung entsandt.

Insgesamt waren bei beiden Einsätzen 599 Freiwillige Feuerwehrleute aus Hamburg im Einsatz.

Mein Dank gilt an dieser Stelle in erster Linie Euch, den Einsatzkräften, für Euren selbstlosen und tatkräftigen Einsatz. Aber auch den Familien und Partnern will ich an dieser Stelle Dank sagen, denn ohne den Rückhalt aus dem persönlichen Umfeld geht es nicht.

Dieser Dank gilt auch in besonderem Maße den Arbeitgebern, die hier Freistellungen ohne langes Zögern ermöglicht haben. Es war spürbar: Hier halten alle zusammen, hier wird angepackt. Senator Neumann, Oberbranddirektor Maurer und ich haben daher ein persönliches Dankschreiben an die Arbeitgeber verfasst.

Ich denke, die Worte unseres Ehrenbürgers und ehemaligen Senators, dem Altbundeskanzler **Helmut Schmidt**, sind ein ganz besonderer Dank. Er sagte sie anlässlich der Verleihung des Nationalpreises an unsere Jugendfeuerwehren am 5. Juni im Hamburger Rathaus, kurz nach dem Abmarsch des ersten Kontingentes in unsere Partnerstadt.



„(Mich) beeindruckten alle Mitarbeiter der Freiwilligen Feuerwehren [...], weil sie nicht nur in einem gefährlichen Bereich tätig sind, sondern ehrenamtlich für andere Menschen, oftmals in lebensbedrohlichen Momenten sowohl für die Opfer als auch für die Helfer. Wir [...] müssen wissen: Unsere Gesellschaft ist auf ehrenamtlich tätige Menschen angewiesen. Und lassen Sie uns deshalb nicht vergessen, den ehrenamtlich Tätigen [...] zu danken für ihren selbstlosen Einsatz.“

In den kommenden Wochen und Monaten gilt es nun, die Einsätze aufzuarbeiten und zu resümieren, was gut gelaufen ist und wo wir besser werden müssen.

Schon heute sind einige Stärken und Schwächen klar benennbar:

Bei der Zusammenstellung des Kontingentes wurden die richtigen Komponenten ausgewählt und entsandt. Mit den neuen Gerätewagen Rüst 1 haben wir gerade für Katastrophengebiete das richtige Fahrzeug und es ist richtig, dass hier weitere Einheiten 2014 beschafft werden.

Bei der Organisation und der Stabsarbeit müssen wir schauen, ob die Grundlagen der DV 100 die richtige Anwendung gefunden haben. Wir müssen kritisch schauen, ob nicht künftig mehr Stabsfunktionen durch Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr besetzt werden, insbesondere wenn die FF zehn Mal mehr Kräfte im Einsatz hat.

Einige unserer Führungskräfte haben bereits ihre Eindrücke und Empfehlungen niedergeschrieben. Nun gilt es den gemeinsamen Abschlussbericht mit der Berufsfeuerwehr zu verfassen.

Unsere Jugendfeuerwehr ist Nationalpreisträger

Am 5. Juni wurde im Hamburger Rathaus der Deutsche Nationalpreis an die Jugendfeuerwehren unseres Landes verliehen. Eine Reihe von Abordnungen aus den Bundesländern sowie rund dreißig Jugendliche aus Hamburger Jugendfeuerwehren waren an diesem Vormittag vor und im Rathaus und nahmen den Preis aus den Händen von Ministerpräsident a.D. Kurt Biedenkopf an. Die Grußworte von Bürgermeister Olaf Scholz und Altbundeskanzler Helmut Schmidt gingen dabei auch auf die Rolle der Freiwilligen Feuerwehren bei der aktuellen Hochwasserlage ein.

Ich gratuliere unseren 57 Hamburger Jugendfeuerwehren und fast 1.000 Jungen und Mädchen mit ihren über 200 Betreuern zu diesem wichtigen Preis. Und ich schließe mich Helmut Schmidt an: Ihr habt ihn verdient.

Landesjugendfeuerwehrwart wiedergewählt

Uwe von Appen wurde am 8. Juni von der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr einstimmig in seinem Amt bestätigt. Unser Kamerad aus der FF Sülldorfer Iserbrook hat dieses Amt seit sechs Jahren inne. Vor wenigen Wochen konnten wir in Sülldorf mit ihm sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. „Uns Uwe“, wie Jürgen Schaub ihn nannte, hat die Interessen unserer Jugendlichen stets im Blick und bringt unsere Jugendfeuerwehr voran.

Ich danke Uwe von Appen, für seine Bereitschaft, sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stellen und freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.



4,5 Millionen für unsere Feuerwehrhäuser

Mit der Bürgerschaftsdrucksache 20/7422 hat unser Landesparlament im April das bisher größte Investitionsprogramm für die Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt beschlossen. Mit 4,5 Millionen Euro wollen wir die Häuser, bei denen kleine Maßnahmen große Wirkung erzielen können, durch Sanierungsmaßnahmen schnellstmöglich zukunftsfähig bekommen. Zum anderen werden Häuser mit akutem und dringenden Bedarf entweder umgebaut, durch Anbauen zu ergänzt oder neu gebaut.

Grundlage für die Entscheidungen ist die mit Eurer Hilfe erstellte „Ampel-Liste“. Mein Ziel ist, schnellstmöglich viele der bisher gelb und vor allem rot markierten Gebäude auf grün zu bekommen.

Mit Nachdruck widmen wir uns der Umsetzung unserer Bauvorhaben. In **Rissen** und in **Duvenstedt** ist dieses Jahr Baubeginn. In **Oldenfelde-Siedlung** liegt eine rechts-gültige Baugenehmigung vor. Auch hier soll es zeitnah zu einem Baubeginn kommen.

In **Moorwerder** läuft derzeit das Genehmigungsverfahren. Beim Feuerwehrhaus der FF **Kirchwerder-Süd** sind wir noch im Dialog mit Bezirksamt und Grundstückseigentümer.

Die Feuerwehr-Unfallkasse hat im Mai die FFen Kirchsteinbek, Berne und Billwerder begangen und Knackpunkte genannt.

Gemeinsam mit der Feuerwehr passen wir zudem parallel das **Musterraumprogramm** an und nehmen aktuelle DIN-, IT- und Notfall-Vorgaben auf.

Sobald wir einen Überblick über die Kosten der großen Maßnahmen haben, wird es eine **Entscheidung über kleinere Maßnahmen** geben.

Neue Einsatzbekleidung für die FF

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung habe ich die Meilensteine für die Ersatzbeschaffung unserer Einsatzbekleidung genannt.

Es sind neue Schutzanzüge mit einem Beschaffungsvolumen von 150.000 Euro bestellt, die höchsten Anforderungen entsprechen. Wir haben uns hier entschieden, trotz hoher Einzelkosten einheitliche Schutzkleidung für alle Kameradinnen und Kameraden zu beschaffen.

Daher werden vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel in den kommenden Jahren 2014, 2015 und 2016 jeweils große Trancen Anzüge hinzukommen.

Der neue Anzug wurde bereits bei der Jahreshauptversammlung vorgestellt und zeichnet sich durch eine Reihe von Faktoren aus. Entscheidend waren für uns die Erkenntnisse aus einem Trageversuch, an dem u.a. die Kameraden der FF Billstedt-Horn und Wandsbek-Marienthal beteiligt waren.

So wurden Mängel des bisherigen V-Force-Anzuges (der Berufsfeuerwehr) wie Hitzestau und Einschränkungen in den Bewegungsmöglichkeiten bei der Konzeption dieses neuen Anzuges für die Freiwilligen Feuerwehren abgestellt.

Mein Ziel ist, im Spätherbst die erste Tranche dieses neuen Anzuges zur Auslieferung zu bringen.

Über die Verteilungsmodalitäten werde ich zu einem späteren Zeitpunkt informieren.



Die neue Landesbereichsführung

Ich habe seit Ende vergangenen Jahres immer wieder über die Beratungen und Ergebnisse zur Veränderung unserer Führungsstruktur informiert.

Es ist erfreulich, dass sich nach der Wahlauschreibung in allen Regionen Kandidaten gefunden haben, die sich den neuen Aufgaben der Stabsleiter stellen wollten und Qualifikationen und Einsatzbereitschaft mitgebracht haben.

Am Ende wurden vier Stabsleiter gefunden, die bereits ihre erste Feuertaufe mit den Hochwassereinsätzen bewältigen mussten.

In der Region West wurde der Unternehmer **Harald Burghart** aus der FF Rissen gewählt. Er war bisher Wehrführer-Vertreter seiner Heimatwehr und im Landesbereich Bootskoordinator und Mitglied in den Stäben 02 und 03.

Die Region Ost/Nord hat den bisherigen kommissarischen LBF/V **Gerd Rüter** von der FF Wellingsbüttel in seiner Funktion bestätigt. Er ist Inhaber eines Kfz-Handwerksbetriebes.

Der Kamerad **Björn Beeken** aus der FF Neuengamme wurde in der Region Ost/Süd gewählt. Kamerad Beeken war bisher Beauftragter für die Bekleidung im Landesbereich und damit im Stab 03 engagiert.

Aus dem Süden kommt der Kamerad **Peter Hug**. Der selbstständige Elektromeister war bisher Wehrführer seiner Heimatwehr in Neugraben und Bereichsführer-Vertreter. Er hat zudem seit 2012 kommissarisch den Stab 02 (Einsatzdienst) geleitet.

Allen nicht gewählten Kandidaten will ich aber auch an dieser Stelle noch einmal für Ihre Bereitschaft danken, sich für unsere Freiwillige Feuerwehr zur Verfügung stellen zu wollen. **Ich würde mich freuen, wenn wir auf ihre Einsatzbereitschaft auch weiterhin für unsere Freiwillige Feuerwehr Hamburg zählen können.**

Ich habe nach den Wahlen mit den neuen Stabsleitern Gespräche geführt und aufgrund Interessen, Bedarfen und persönlichen Hintergründen die Geschäftsverteilung für die Stabsleiter vorgenommen.

Am 2. Juli habe ich die Bereichsführer informiert und hiermit möchte ich Euch in Kenntnis setzen:

Stab F01 Organisation & Verwaltung:

Peter Hug

Stab F02 Einsatzdienst:

Harald Burghart

Stab F03 Technik & Logistik:

Gerd Rüter

Stab F05 Ausbildung:

Björn Beeken

Als meinen ständigen Vertreter habe ich Kamerad **Gerd Rüter** eingesetzt.

Die künftigen Kurzzeichen für die „Stabsleiter“ ist **StabF01L, StabF02L, StabF03L** oder **StabF05L**.

Der Dienstgrad lautet **Landesbereichsführer-Vertreter**.

Die Helmkennzeichnung wird „LBFV“ sein.

An dieser Stelle weise ich auch noch einmal auf die DA 01-14 hin:

Die Landesbereichsführung stellt eine Führungsebene dar (Ziff. 3.5).



Fortbildung für Brandschutzerzieher

Die Kameraden Fritz Bahlo, Torsten Hansche, Jürgen Knabe und Armin Schack nahmen am 25. Mai in Albersdorf (SH) an einer Fortbildung für Brandschutzerziehung teil. In eine Auswahl von elf verschiedenen Workshops konnten die vier Kameraden ihr Wissen um das wichtige Aufgabenspektrum vertiefen.

Ich möchte diesen vier Kameraden stellvertretend für allen Angehörigen unserer Freiwilligen Feuerwehren, die sich in der Brandschutzerziehung engagieren, sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Insbesondere die frühkindliche Brandschutzerziehung ist ein wichtiger Baustein in der Sozialisierung und kann legt mitunter den Grundstein für eine spätere Mitgliedschaft in der Minifeuerwehr.

Novellierung des Feuerwehrgesetzes steht noch aus

Mit Spannung wartet die Freiwillige Feuerwehr auf die Überarbeitung unseres Feuerwehrgesetzes. Mit der Drucksache 20/7908 hat der Senat der Bürgerschaft im Mai einen Entwurf vorgelegt, der nun noch im Innenausschuss beraten wird.

Das Gesetz soll in einer Reihe von Punkten angepasst und überarbeitet werden. Die Freiwilligen Feuerwehren betrifft dies bei der neuen Altersgrenze (Erhöhung auf 63 auf Antrag), bei der Mitgliedschaft von Polizeivollzugsbeamten in Freiwilligen Feuerwehren und der Notwendigkeit der Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses bei der Aufnahme in die FF.

Wir hoffen auf eine baldige Beschlussfassung, damit wir mit der Anpassung der Verordnung beginnen können.

Erholungsfürsorge: Eine Bestandsaufnahme in Hahnenklee

In besonderem Maße liegt mir unser Gästehaus St. Florian im Rahmen der Erholungsfürsorge unserer Freiwilligen Feuerwehren in Hahnenklee (Harz) in diesem Jahr am Herzen. **Hier gilt es, eine Bestandsaufnahme der Immobilie und der Finanzierung durchzuführen, die Geschäftsprozesse zu hinterfragen und Möglichkeiten für die Intensivierung einer Nutzung durch uns als Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren zu erkennen.**

Dazu habe ich im vergangenen Quartal eine Bewertungskommission zusammengestellt, die ihre Arbeit bereits aufgenommen hat. Über den Fortgang dieser Prüfungen werde ich zu gegebener Zeit berichten.

Florian 2.0: Konzept steht, Umsetzung stockt

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr ein mehr als 50-seitiges Konzept für das FLORIAN 2.0-Portal vorgelegt hat, war nun der Programmierer, das öffentliche Unternehmen Dataport an der Reihe.

Die Lenkungsgruppe hat in der vergangenen Woche mit dem Dienstleister daher die nächsten Schritte bei der Umsetzung unserer Anforderungen erörtert. Dabei sind einige erhebliche Schwierigkeiten auf Seiten des IT-Unternehmens zu Tage gekommen, die eine Umsetzung erschweren oder sogar erheblich gefährden. Essentielle Bestandteile des Portals können nicht realisiert werden. Wir sind hier weiter in Gesprächen. Bis Ende 2013 kann das bisherige Portal betrieben werden.



Fit-for-Fire-Lauf

Den Fit for fire-Lauf der HFUK Nord richtete am 27. April 2013 die FF Langenhorn aus. Sie hat als Siegergruppe 2012 diese Aufgabe traditionell übernommen. Auf einem schön gelegenen Rundkurs im Raakmoor nahmen 34 Gruppen die diesjährige Herausforderung an. Als Sieger stand am Ende der Veranstaltung erneut die Freiwillige Feuerwehr Osdorf fest. Von dieser Stelle aus noch einmal herzlichen Glückwunsch zu der überzeugenden Leistung.

Neues Personal bei LBM

Im Monat April hospitierten **Anke Svensson** und **Ewald Müller** im Landesbereichsmanagement, ehe sie zum Monatsende die Dienststelle für andere Verwendungen verließen.

Zum 1. Mai 2013 konnten wird **Bettina Döring** als neue Mitarbeiterin auf dem Dienstposten LBM/P 4 begrüßen. Frau Döring kam von der Verwaltungsabteilung unserer Feuerwehr zu uns und übernimmt die personelle Betreuung der Bereiche im Süden.

Nach einer kurzen Phase der Versetzung zu F013 ist unsere Kollegin **Heike Drews** wieder zum Landesbereichsmanagement zurückgekehrt. Sie übernimmt die Aufgaben von **Peter Rönne**.

Schließlich ist im Monat Mai **Jessica Wulff** in den Mutterschutz getreten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich beruflich wie auch privat verändert haben, wünsche ich viel Erfolg, alles Gute und dass die selbst gesteckten Ziele zur persönlichen Zufriedenheit erreicht werden.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

am vergangenen Sonnabend sind die mehr 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom **10. Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Hamburg** auf der Insel Föhr zurückgekehrt.

Trotz frischem Wind und manchen Tropfen von oben konnten unser Senator und ich uns davon überzeugen, dass sich unsere JF von herbem Wetter nicht abschrecken lässt. Wenngleich das Wetter es etwas besser hätte meinen können, so habe ich viele strahlende Gesichter sehen können und die Online-Ausgaben der Lagerzeitung MARTINSHORN haben den Daheimgebliebenen bewiesen, dass es trotz kaltem Klima viel Spaß im Zeltlager gab.

In will an dieser Stelle vor allem den vielen KameradInnen und Kameraden danken, die hier Ihren Urlaub für unsere Jugendlichen eingesetzt haben und eine tolle Zeit als Betreuer, Helfer oder Organisator ermöglicht haben.

Ich wünsche nun Euch im Besonderen, aber natürlich auch allen anderen einen schönen und hoffentlich sonnigen restlichen Sommer!

Euer

André Wronski

Freiwillige Feuerwehr Hamburg
Landesbereichsführer André Wronski
Westphalensweg 1 – 20099 Hamburg
Telefon (p): (040) 644 51 01 – Telefon (m): (0160) 539 71 66
lbf@feuerwehr-hamburg.de
www.feuerwehr-hamburg.de
Die LBF-Information erscheint quartalsweise oder auf Bedarf
und informiert über aktuelle Themen der Landesbereichsführung.
Verteiler: FF Hamburg, Führung BF, Behördenleitung